

- TOP 4: Professionalisierung der (Kriminal)Prävention in rheinland-pfälzischen Kommunen (Einführung der Arbeitsmethode „Communities that Care“, kurz: CTC)**
- Ministerium des Innern und für Sport -

Beschluss:

Der Ministerrat nimmt die Ministerratsinformation zur „Professionalisierung der (Kriminal)Prävention in rheinland-pfälzischen Kommunen“ des Ministeriums des Innern und für Sport zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Bei CTC („Communities that Care“) handelt es sich um eine Arbeitsmethode, um planvoll, zielgerichtet und auf die jeweiligen kommunalen Gegeben- und Besonderheiten zugeschnitten (kriminal)präventive Maßnahmen zu platzieren. Um alle Jugendlichen einer Alterskohorte systematisch zu erfassen, werden im Rahmen von standardisierten Schulbefragungen wissenschaftlich fundiert Risiko- und Schutzfaktoren (z. B. Drogenkonsum, Delinquenz, depressives Verhalten, Bindungen zur Schule oder Möglichkeiten der Partizipation) in einer Kommune erhoben. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse können auf die vor Ort herrschenden Verhältnisse passende Präventionsprogramme angewendet werden. Dies beinhaltet sowohl die Intensivierung oder Schwerpunktverschiebung bei bestehenden Präventionsbestrebungen als auch die Empfehlung neuer Ansätze. Im Ergebnis kann (Kriminal)Prävention vor Ort effektiv evaluiert und ressourcenschonend umgesetzt werden.

Die Stadt Trier wird als Pilotkommune im Rahmen einer bundesweiten Studie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und der Universität Hildesheim mit der Umsetzung von CTC in Rheinland-Pfalz starten. Die Stadt Ingelheim prüft ebenfalls einen Einstieg als Modellkommune.

Nach Abschluss und Bewertung der Erfahrungen des Pilotprojektes ist - bei einem positiven Ergebnis - ein landesweites Angebot an die rheinland-pfälzischen Kommunen zur Einführung der Methode CTC geplant.